

# IMPULSE

JOURNAL für Gewinn mit Sinn

Ausgabe März 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

sicherlich kennen viele von Ihnen den Spruch: „Spare in der Zeit, so hast Du in der Not!“. Der sog. „Notgroschen“ sollte in Zeiten des Mangels schnell zur Verfügung stehen. Aus dem „Notgroschen“ wurde im Laufe der Zeit zunächst das Sparbuch und dann das „Online-Tagesgeldkonto“, auf dem sich idealerweise mindestens zwei bis drei Monatsnettogehälter befinden sollten, um für unerwartete Ausgaben gerüstet zu sein. Da viele Anlegerinnen und Anleger in Deutschland Aktienanlagen mit gemischten Gefühlen gegenüber stehen und Anleihen seit 2000 immer unattraktiver werden, schlummert auf dem ein oder anderen Tagesgeldkonto eine sechsstellige Summe. In den vergangenen Wochen mehren sich nun die Berichte, dass immer mehr Banken und Sparkassen ein sogenanntes Verwahrtgelt für Guthaben auf dem Giro- oder Tagesgeldkonto einführen.

Konkret bedeutet das, es gibt keine Zinserträge mehr, sondern im Gegenteil Strafzinsen. Eine aktuelle „biallo.de-Untersuchung“ von rund 1.300 Banken und Sparkassen zeigt: Etwa 190 Geldhäuser kassieren mittlerweile Negativzinsen, davon knapp 90 Institute im Privatkundenbereich. Häufig gelten bestimmte Freibeträge, die von 10.000 Euro bis zu Millionenbeträgen reichen. Strafzinsen ab dem ersten Euro sind noch die Ausnahme. Dennoch, die Entwicklung ist eindeutig: Zinserträge oberhalb der Inflationsrate gehören bis auf weiteres der Vergangenheit an. Das stellt vor allem sicherheitsorientierte Anlegerinnen und Anleger vor große Herausforderungen. In einem persönlichen Gespräch oder an einem unserer Kamingespräche stellen wir Ihnen gerne verschiedene Anlagemöglichkeiten vor.

Herzliche Grüße

## Wir möchten mit Ihnen anstoßen!

Bereits 1990 gründete Dr. Mechthild Upgang ihr Finanzberatungsunternehmen mit dem Schwerpunkt „Finanzberatung von Frauen für Frauen“. Im Laufe der folgenden Jahre vergrößerte sich das Unternehmen und firmiert seit 2002 als AG.

Diesen runden Geburtstag möchten wir gerne am 26. Oktober 2020 mit Ihnen zusammen feiern! Im Universitätsclub Bonn erwarten Sie ab 18 Uhr, spannende Vorträge. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt und fünf Musikerinnen erfreuen uns mit argentinischem Tango.

Eine persönliche Einladung erhalten Sie im Sommer.



Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.



# U L S E

## Finanzwissen: Green Bonds

Staaten und Unternehmen geben als sog. Emittenten Anleihen an Anleger\*innen heraus, um sich langfristige Finanzierungsmittel zu beschaffen. Anleger\*innen verleihen also ihr Geld und erhalten im Gegenzug eine festgesetzte, laufende Zinszahlung und am Ende der vereinbarten Laufzeit ihr verliehenes Geld zurück. „Green Bonds sind alle Arten von Anleihen, bei denen die Erlöse exklusiv grüne Projekte ganz oder teilweise finanzieren oder refinanzieren“, so nachzulesen bei „Green Bond Principles“ (GBP). „Echte“ Green Bonds würden demnach einen Beitrag sowohl zum Umweltschutz als auch zur Bekämpfung des Klimawandels leisten.

Überdies sollen die Emittenten regelmäßig darüber berichten, dass sie mit ihren Projekten bestimmte Kriterien einhalten. Green Bonds haben verschiedene Ausprägungen: einige sind direkt bestimmten Projekten zugeordnet. Andere Anleihen finanzieren Teile von mehreren Projekten und wiederum andere sind Unternehmensanleihen von in der Umweltbranche tätigen Firmen. Der in Zürich ansässige Branchenverband „International Capital Markets Association (ICMA)“ hat die Regeln verfasst. Da diese aber nicht bindend sind und der Begriff „Green Bonds“ nicht geschützt ist,

bleibt kritischen Anleger\*innen nur die Einzelprüfung.

Green Bonds stehen noch ganz am Anfang und bilden ein noch kleines Segment. Es sind weder Renditevorteile noch -nachteile gegenüber konventionellen Anleihen erkennbar. Die Laufzeiten bewegen sich derzeit um die fünf Jahre, Tendenz steigend. Ökonomische Ziele stehen also nicht im Vordergrund. Es geht in erster Linie darum, ein Zeichen zu setzen, dass der Klimawandel in der Finanzwelt angekommen ist und Schritt für Schritt versucht wird, nachhaltige Projekte zum Schutz unserer Umwelt zu finanzieren.

## Praxistipp

### „Mit atmosfair das Klima schützen“

Unsere zunehmend globalisierte Gesellschaft bringt auch wachsende Mobilität mit sich, sowohl im Berufs- als auch im Privatleben. Einerseits bringt das den Menschen viele Freiheiten, andererseits hat Mobilität Auswirkungen auf das Klima. Die Erdatmosphäre trägt nur eine limitierte Menge an CO<sub>2</sub>. Da die meisten modernen Verkehrsmittel mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, bedeutet ein Mehr an Mobilität auch ein Mehr an CO<sub>2</sub> Ausstoß.

Menschen, die nicht auf Flugreisen verzichten können oder wollen, können freiwillig einen von den Emissionen abhängigen Klimaschutzbeitrag leisten und beispielsweise über atmosfair ([www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de)) die Klimagase ihrer Flugreise kompensieren.

Diesen Klimaschutzbeitrag verwendet atmosfair dazu, erneuerbare Energien in Ländern auszubauen, wo es diese noch kaum gibt, also vor allem in Entwicklungsländern. Damit spart atmosfair CO<sub>2</sub> ein, das sonst in diesen Ländern durch fossile Energien entstanden wäre. Und gleichzeitig profitieren die Menschen vor Ort, da sie häufig zum ersten Mal Zugang zu sauberer und ständig verfügbarer Energie erhalten, ein Muss für Bildung und Chancengleichheit.

Die Stiftung Warentest veröffentlichte in der Finanztest 3/2018 unter der Überschrift „Über den Wolken - CO<sub>2</sub>-Kompensationsanbieter im Test“, wie sie die sechs Anbieter am deutschen Markt bewertet. „Im Jahr 2016 haben die sechs getesteten Anbieter zusammen im Geschäft mit Privatkunden rund 170.000 Tonnen kompensiert...Für eine Ersparnis von rund 130.000 Tonnen zeichnet allein Testsieger atmosfair verantwortlich.“

Was auf den ersten Blick so einfach erscheint, hält nicht immer einem zweiten Blick stand. Greta Thunberg beispielsweise spricht im Januar 2020 vom „Klimakompensations-Bluff“. Ihrer Meinung nach verursacht die CO<sub>2</sub>-Ausgleichswirtschaft „mit großer Wahrscheinlichkeit mehr Schaden als Nutzen“. Seit die Regierung in Schweden versucht, CO<sub>2</sub>-Emissionen für ihre eigenen Klimaschutzziele zu kompensieren, ist dort eine heftige Diskussion entbrannt. atmosfair veröffentlicht auf ihrer Web-Seite sowohl Greta Thunbergs Tweed, die Hintergründe der Kontroverse mit den zugehörigen Zeitungsartikeln in Schweden, als auch weiterführende Quellen und Studien.

## FutureFolio 77



Am 15. Februar 2019 wurde der FutureFolio 55 aufgelegt. Zum ersten Geburtstag kann der Fonds mit erfreulichen Nachrichten aufwarten: das Fondsvolumen hat die 10. Mio. Grenze übersprungen und die Wertentwicklung liegt bei 7,2 %.

Infolge der großen Nachfrage wird nun im April der FutureFolio 77 mit einem Aktienfondsananteil von 77% an den Start gehen.

Der FutureFolio 77 ist ein gemischter Dachfonds, dessen Portfolio aus passiven Indexfonds (ETFs) und aktiv verwalteten Investmentfonds besteht.

Im FutureFolio 77 wird analog zum Fondsnamen eine Verteilung des Fondsvermögens in 77 % Aktien und 23 % Renten angestrebt. Er vereint das Beste aus 2 x 2 Welten, denn: Aktien bieten Chancen, Renten sichern kalkulierbare Erträge, aktiv gemanagte Fonds bieten Know-how und passiv investierende ETFs nutzen Kostenvorteile. Den Zusatz „Future“ setzt der Fonds um, indem insbesondere Titel ausgewählt werden, die den Fokus auf Zukunftsthemen legen, sodass eine lebenswerte Zukunft mit fairen Bedingungen für alle geschaffen wird.

Der FutureFolio 77 investiert nur in Fonds, die sich der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen, dem Schutz sowie der Gleichberechtigung der Menschen und umweltfreundlicher und schonender Technologie widmen. Die ausgewählten Themen orientieren sich allesamt an den nachhaltigen Entwicklungszielen, den sog. Sustainable Development Goals. Neun Zukunftsthemen stehen beim FutureFolio 77 im Fokus:

**Saubere Energie**  
**Wasser zum Leben**  
**Wald – zukünftige Schlüsselressource**  
**Nahrungsmittelversorgung für alle**  
**Leben in den Städten der Zukunft**  
**Gesundheit und Ernährung**  
**Arbeit und Zufriedenheit**  
**Geschlechtergerechtigkeit**  
**Kreislaufwirtschaft**

## Erster Fondsfrauen Award: And the winners are ...

Das Karrierenetzwerk "Fondsfrauen" hat zum ersten Mal Unternehmen und Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich für Gender Diversity und Frauenförderung ganz besonders stark gemacht haben. Am 17. Oktober 2019 wurde in Frankfurt der Fondsfrauen Award in drei Kategorien verliehen. Preisträgerin in der Kategorie "Woman of the Year" 2019 und damit die erste Gewinnerin dieses Awards wurde

**Dr. Mechthild Uppgang.**

Aus der Begründung der Jury: „Die Fondsberaterin, Finanzexpertin und Vorbildunternehmerin begleitet seit mehr als 25 Jahren Frauen auf ihrem Weg zur finanziellen Unabhängigkeit. 2019 konzipierte sie ihre eigene Fondsidee und legte den Investmentfonds "Future Folio 55" auf. Mit ihrem Engagement für Gesellschaft und Gleichstellung setzt sie sich außerdem gezielt für die Frauenförderung ein“. Wir freuen uns über diese besondere Auszeichnung.

Sowohl der FutureFolio 55 als auch der FutureFolio 77 verzichten auf Ausgabeaufschläge und beide können deshalb in der Regel kostenfrei ge- und verkauft werden. Mehr erfahren Sie auf: [www.futurefolio.de](http://www.futurefolio.de) oder in einem persönlichen Gespräch mit uns.



Venusbergweg 48  
53115 Bonn

Tel.: 0228-915240

[info@upgang.de](mailto:info@upgang.de)

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Kund\*innen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und dient ausschließlich der Information. Die Publikation stellt kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder Vertrieb von Investmentfonds oder anderen Anlageprodukten dar. Der Inhalt wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Information übernimmt die Dr. Uppgang AG keine Haftung oder Garantie. Die Dr. Uppgang AG lehnt jede Haftung ab, die sich aus der Nutzung oder Nicht-Nutzung der dargebotenen Informationen ergeben kann. Das vorliegende Dokument ersetzt kein persönliches Beratungsgespräch.